

Dr. Rainer Albrecht



# **Beitrag der Hochschuldidaktik zur Entwicklung einer rechtswissen- schaftlichen Fachdidaktik**



# Übersicht

Vorannahmen in „didaktikfernen“ Fächern

Selbstverständnis der Hochschuldidaktik

Bezugspunkte:

- Personalauswahl und -entwicklung
- Studiengänge ergebnisorientiert planen, durchführen und weiterentwickeln
- (Bedingungen für Lehren und Lernen)



## Vorannahmen über Didaktik

- Didaktische **Veredelung**:  
„Bells and Whistles“
- Reduktion auf **Methodik**:  
„Ich bräuchte da mal ´ne Methode“
- Reduktion auf **Gebrauchs-Rhetorik**:  
„Wie betrete ich den Raum?“
- **Entlastung** von der Lehre:  
„Wissensvermittlung ohne so viel zu reden“
- Didaktische **Wundermaschinen**:  
„Selbstgesteuertes Lernen mit Spaß und ohne Anstrengung durch Multimedia“



# Selbstverständnis Hochschuldidaktik

Lernvoraussetzungen  
der Studierenden

Allgem. Annahmen  
über Lehren/Lernen

Betreuungsrelation

Abschlüsse

Ausstattung

Studierende  
beraten, prüfen

Qualifikation der  
Lehrenden

# Studienqualität

Auswahl und Anordnung  
der Studieninhalte

Studiendauer

Kosten

Lehr- und  
Lernformen

Prüfungsformen

Lernumgebung

materielle  
Studienziele

Handeln in  
Lehrveranstaltungen



# Drei Ebenen didaktischen Handelns

## Personale Interaktion

- Informieren, Unterrichten, Beraten, Prüfen  
(personenbezogene Kompetenzen)

## Studiengangsentwicklung

- Planen, Konzipieren, Evaluieren  
(Qualitätsmanagement in Fakultäten)

## Rahmenbedingungen

- Strukturen und Paradigmen verändern  
(Organisationsentwicklung)



# Personenbezogene Kompetenzen

Am Beispiel Unterricht...

## ■ **planen**

Pädagogische Psychologie, Didaktische Reduktion, Lernzielorientierung, Adressatenorientierung

## ■ **durchführen**

breites Repertoire methodischen Handelns in unterschiedlichen Lehrformen, Anschaulichkeit

## ■ **auswerten**

Rückmeldungen organisieren, Umgang mit Evaluationsergebnissen, Maßnahmen ergreifen



# Entwicklung didaktischer Kompetenzen

Stufe 5: „**Expertentum**“  
Neue Paradigmen entwickeln/umsetzen

Stufe 4: „**Gewandtheit**“  
Entwickeln von Unterrichtsmodellen und -methoden



Stufe 3: „**Handlungskompetenz**“  
Planen, Handeln, Reflektieren

Stufe 2: „**Anfänger**“  
Erkennen von Zusammenhängen, Übertragen auf eigene Lehrsituationen

Stufe 1: „**Neuling**“  
Wiedererkennen, Nachahmen, Erinnern

nach: Dreyfus 1986



# Didaktische Studiengangsentwicklung

## Schritt 5: **Ausformulierung der einzelnen Module**

Entsprechend eines einheitlichen Rasters zur Modulbeschreibung

## Schritt 4: **Konzeption der Studiengebiete**

Umfang der SG sowie Anzahl, Umfang und Lage der einzelnen Module

## Schritt 3: **Definition der Studiengebiete**

Kompetenzcluster bilden (Makromodule)

## Schritt 2: **Definition von Qualifikationszielen**

Kompetenzen der AbsolventInnen („Learning Outcomes“)

## Schritt 1: **Definition Studiengangprofil**

Zielgruppe, Lernvoraussetzungen, Arbeitsmarkt, Beschäftigungsfähigkeit





## Konkrete Maßnahmen

### Fachdidaktische Unterrichtsmodelle

- Lehr- und Lernformen (z.B. Tutorien)
- Methoden (z.B. PBL)

### Qualifizierung anbieten (und einfordern)

- Zertifikat Hochschuldidaktik als Basis
- fachdidaktische Vertiefungsangebote
- Mentoring und Coaching

### Hochschuldidaktischen Sachverstand nutzen

- (Weiter)-Entwicklung von Studiengängen
- Qualitätsmanagement



**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**